

A low-angle, upward-looking photograph of several modern skyscrapers with glass facades. The buildings are arranged in a circular pattern, creating a sense of height and architectural grandeur. The sky is a vibrant blue with scattered white clouds. The text is overlaid in the upper portion of the image.

**EIDG. BERUFSPRÜFUNG FÜR
HAUSWARTINNEN UND HAUSWARTE**

BERICHT ZUR PRÜFUNG 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Prüfungsorganisation	3
2	Allgemeine Übersicht	4
3	Bericht des Präsidenten	5
4	Berichte der Prüfungsteile	
4.1	Reinigung	7
4.2	Gebäudeunterhalt	7
4.3	Gebäudetechnik	9
4.4	Sport-, Aussen- und Grünanlagen	11
4.5	Administration und Mitarbeiterführung	12
4.6	Vernetzung und Kommunikation	14
5	Statistik	16
6	Notenkonzept	22

1 PRÜFUNGSORGANISATION

- Präsident	Jakob Hauri, Zürich
- Vizepräsident - Prüfungsteil 5 Administration und Mitarbeiterführung	Giorgio Nadig, Wabern
- Prüfungsteil 1 Reinigung	Regula Juninger, Fischbach-Göslikon
- Prüfungsteil 2 Gebäudeunterhalt	Christof Stalder, Magden
- Prüfungsteil 3 Gebäudetechnik	Josef Oberholzer, Steg im Tösstal
- Prüfungsteil 4 Sport-, Aussen- und Grünanlagen	Oskar Koch, Hellbühl
- Prüfungsteil 6 Vernetzung und Kommunikation	Bruno Schnider, Buttisholz
- Prüfungsleitung	Andreas Ernst
- Prüfungssekretariat	Simon Estermann

Eidg. Berufsprüfung für Hauswartinnen und Hauswarte
Postfach
6002 Luzern
Tel. 041 368 58 21
Fax 041 368 58 59
info@pruefung-hauswart.ch
www.pruefung-hauswart.ch

2 ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Teilnehmende

<u>angemeldet:</u>	310
<u>nicht zugelassen:</u>	3
<u>abgemeldet:</u>	5
<u>abgebrochen:</u>	2
<u>unterbrochen:</u>	0
<u>nicht angetreten:</u>	<u>0</u>
<u>Prüfung beendet:</u>	300
<u>bestanden:</u>	229
<u>nicht bestanden:</u>	73

Prüfungsablauf

<u>Schriftliche Prüfungen</u>	Schulhaus Seehalde, Niederhasli
	Samstag, 30. September 2023
08.30–09.30 Uhr	Gebäudetechnik
09.50–10.50 Uhr	Gebäudeunterhalt
11.10–12.10 Uhr	Reinigung
13.10–15.10 Uhr	Administration und Mitarbeiterführung
15.40–16.40 Uhr	Sport-, Aussen- und Grünanlagen
<u>Mündliche und praktische Prüfungen</u>	Schulhaus Seehalde, Niederhasli
Abteilung 1	Teilnehmende 1–54 Montag, 09. Oktober 2023 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 2	Teilnehmende 55–108 Dienstag, 10. Oktober 2023 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 3	Teilnehmende 109–162 Mittwoch, 11. Oktober 2023 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 4	Teilnehmende 163–216 Donnerstag, 12. Oktober 2023 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 5	Teilnehmende 217–277 Freitag, 13. Oktober 2023 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 6	Teilnehmende 278–307 Samstag, 14. Oktober 2023 08.00–17.30 Uhr

3 BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Prüfungsorganisation und -Durchführung

Die 34. Eidg. Berufsprüfung für Hauswartinnen und Hauswarte fand vom 30. September bis zum 14. Oktober 2023 im Schulhaus Seehalde der Sekundarschulgemeinde Niederhasli Niederglatt Hofstetten in Niederhasli (ZH) statt. Unsere Fachprüfung ist eine Erfolgsgeschichte. Von 1990 bis heute haben rund 7'660 Personen die Prüfung erfolgreich abgeschlossen.

Die diesjährige Prüfung haben insgesamt 229 Personen bestanden

Nicht bestanden	73
- ungenügende Resultate	71
- nicht angetreten	0
- abgebrochen ohne entschuldbaren Grund	2

Den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen gratuliere ich herzlich. Ich wünsche ihnen viel Freude bei der Ausübung ihres Berufes und alles Gute für die Zukunft.

Der Hauswartberuf ist vielfältig und anspruchsvoll. Unsere Prüfungsstruktur verfolgt konsequent das Ziel, Handlungskompetenzen zu testen, die für den beruflichen Alltag eines Hauswartes oder einer Hauswartin essenziell sind. Dies spiegelt sich sowohl in den praxisnahen Prüfungsmodulen als auch in den anwendungsorientierten Fragen aus dem beruflichen Alltag wider.

Die Vorbereitungen für die Prüfungen waren intensiv. Die Prüfungskommission hat regelmässig das Anforderungsprofil überprüft und nötige Anpassungen vorgenommen, um den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden. Zu diesem Zweck wurden Expert*innen nach einem sorgfältig ausgearbeiteten Konzept umfassend geschult, um während der Prüfungsphasen die nötige ganzheitliche Kompetenz sicherzustellen.

Die straffe und präzise Organisation, sowohl der schriftlichen als auch der mündlichen und praktischen Prüfungsteile, ermöglichte einen effizienten und reibungslosen Ablauf. Die schriftliche Prüfung setzte sich intensiv mit den einzelnen Prüfungsteilen der Hauswartung und den damit verbundenen Herausforderungen auseinander. Meinem Aufsichtsteam bei den schriftlichen Prüfungen danke ich für seinen kompetenten und zuverlässigen Einsatz. Der praktische Teil gab den Kandidat*innen die Gelegenheit, ihre Fachkenntnisse und Fertigkeiten unter realen Bedingungen zu präsentieren.

Zusammenarbeit und Unterstützung

Ein herzlicher Dank gilt den unzähligen Expert*innen. Ihre gründliche Vorbereitung trug massgeblich zu einer angenehmen Prüfungsatmosphäre und einem erfolgreichen Verlauf bei. Ohne ihre wertvolle Mitarbeit wäre die Durchführung einer solchen Prüfung in diesem Ausmass nicht denkbar gewesen.

Das Prüfungssekretariat arbeitete auch dieses Jahr zuverlässig und professionell und trug entscheidend zum Gelingen der Prüfung bei. Hiermit bedanke ich mich besonders bei Andreas Ernst und Simon Estermann für ihre hervorragende Organisation und ihre bewundernswerte Arbeit im Hintergrund. Auch die persönliche Zusammenarbeit funktionierte wie immer hervorragend.

Die Chefexpert*innen zeigten erneut grosses Engagement und Fachkompetenz und sorgten dafür, dass die Prüfungsanforderungen erfüllt wurden. Herzlichen Dank an Regula Juninger (Prüfungsteil 1), Christof Stalder (Prüfungsteil 2), Josef Oberholzer (Prüfungsteil 3), Oskar Koch (Prüfungsteil 4), Giorgio Nadig (Prüfungsteil 5), Bruno Schnider (Prüfungsteil 6). Ihr Einsatz und ihr Idealismus waren für uns von unschätzbarem Wert. Giorgio Nadig danke ich vielmals für seine Unterstützung als Vizepräsident. Daniel Jud danke ich besonders für sein Engagement als stellvertretender Chefexperte beim Prüfungsteil Vernetzung und Kommunikation.

Für die Unterstützung unserer Anliegen bedanke ich mich auch herzlich bei Frau Sandra Monroy und Herr Daniel Beck von der Schulbehörde. Ebenfalls danke ich dem ganzen Hauswart*innen-Team, insbesondere Herr Martin Boos, eidg. dipl. Hausmeister, und Herr Roger Eckert, Hauswart mit eidg. Fachausweis. Wir legen Wert darauf, mit dem ortsansässigen Gewerbe zusammenzuarbeiten. Wir sind mit dieser Herangehensweise bisher gut gefahren und danken allen Beteiligten für ihre Dienstleistungen.

Verabschiedung

Es fällt mir nicht leicht, aber nach 27 Jahren als Präsident der Prüfungskommission und nach 32 Jahren Engagement als Experte bzw. Chefexperte, ziehe ich mich zurück. Mein Antrieb war stets die Weiterentwicklung und Professionalisierung des Berufsbildes «Hauswart». Das Engagement der Berufsschulen, der Organisationen der Arbeitswelt und der Trägerorganisationen hat auch zu unserem Erfolg beigetragen. Ihnen allen gebührt mein Dank und meine Wertschätzung.

Ich wünsche allen Prüfungsteilnehmenden den angestrebten Erfolg und danke allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Unterstützung.

Ab Anfang Januar 2024 sind auf unserer Homepage sämtliche schriftlichen Prüfungen inklusive Prüfungsbericht sowie die Anmeldemodalitäten und Ablaufpläne für das Jahr 2024 ersichtlich.

Die Prüfungsaufgebote werden zu gegebener Zeit folgen.

Die Eidg. Berufsprüfung für Hauswartinnen und Hauswarte 2024 findet voraussichtlich am Samstag, 28. September und vom 7. bis 12. Oktober 2024 im Schulhaus Seehalde in der Sekundarschulgemeinde Niederhasli Niederglatt Hofstetten (ZH) statt. Änderungen in der offiziellen Ausschreibung sind vorbehalten.

Jakob Hauri, Präsident Prüfungskommission

4 BERICHTE ÜBER DIE PRÜFUNGSTEILE

4.1 Reinigung

Schriftliche Prüfung

Die diesjährige Prüfung beinhaltete Grundlagenwissen über Produktekenntnisse. Anhand eines praktischen Beispiels mussten die Stellenprozente berechnet werden. Zusätzlich zu diesen rechnerischen Aufgaben wurden Themen wie Nachhaltigkeit im Einkauf, Arbeitssicherheit, Personalmanagement und Betriebshygiene geprüft. Die Prüfungsteilnehmenden waren aufgefordert, einen einfachen Reinigungsablauf zu erstellen. Einige der Teilnehmenden hatten Schwierigkeiten das erforderliche Grundwissen abzurufen und in schriftlicher Form auszudrücken. Insbesondere die Berechnungen bereiteten den Teilnehmenden Probleme, da sie Schwierigkeiten hatten, die notwendigen Informationen aus dem gegebenen Beispieltext und der Ausgangslage zu extrahieren. Die Teilnehmenden hatten zudem die Aufgabe, eine Tabelle mit Fachbegriffen zu ergänzen. Dabei wurde festgestellt, dass es ihnen schwerfiel, die Fachausdrücke zu finden und richtig zuzuordnen.

Praktische Prüfung

In diesem Jahr hatten wir keine Schwierigkeiten bei der Anpassung, da uns die Räumlichkeiten bereits bekannt waren. Die neu eingeführten Prüfungsposten konnten aufgrund der örtlichen Gegebenheiten erfolgreich absolviert werden. Während der praktischen Prüfungen bewerteten wir die verschiedenen Reinigungsstufen (Unterhalts-, Zwischen- und Grundreinigung) sowie die Instruktionfähigkeiten der Teilnehmenden. An dieser Stelle möchten wir den Praktikant*innen, die erneut einen hervorragenden Beitrag zum optimalen Prüfungsablauf geleistet haben, herzlich danken.

Einige Teilnehmende hatten Schwierigkeiten, die praktischen Aufträge so zu absolvieren, wie im Auftrag beschrieben. Beispiel: Wenn laut Auftrag eine Grundreinigung gemacht werden muss, wird auch eine Grundreinigung erwartet – nicht «nur» eine Unterhalts- oder Zwischenreinigung. Die praktischen Prüfungen verliefen insgesamt reibungslos und ohne Zwischenfälle.

Aussichten für 2024

Die schriftliche Prüfung im kommenden Jahr wird in einem ähnlichen Rahmen wie 2023 ausgerichtet, wobei es einige Anpassungen gibt. Um eine vielfältige und abwechslungsreiche Prüfung zu ermöglichen, werden einige der praktischen Prüfungsposten ausgetauscht und optimiert. Wir werden dadurch sicherstellen, dass die Prüfungsteilnehmenden eine faire Bewertung ihrer Fähigkeiten erhalten.

4.2 Gebäudeunterhalt

Schriftliche Prüfung

Die diesjährige schriftliche Prüfung im Gebäudeunterhalt hat sich schwerpunktmässig mit Schäden an der Betonkonstruktion und den daraus folgenden Massnahmen sowie dem allgemeinen Wissen in der Unterhaltsplanung befasst. Zudem mussten eine Problemdiagnose erstellt und Schlussfolgerungen zur Lösung von schlecht funktionierenden Bauteilen erarbeitet werden.

Die Prüfung behandelte Themen und Situationen aus dem Alltag, weshalb auch erwartet wird, dass sie von Hauswart*innen mit eidg. Fachausweis gelöst werden können.

Es wurde Wissen in den Bereichen Administration, Erkennen von Bauschäden sowie mangelhafter Arbeitsausführung und nicht vorschriftsgemässes Verhalten von Handwerker*innen abgefragt.

Fazit

Bei der Korrektur haben wir ein sehr grosses Spektrum – von sehr guten bis zu sehr schlechten Resultaten – festgestellt.

Teilweise ist es darauf zurückzuführen, dass die Fragen nicht richtig gelesen wurden. Das Erstellen eines Unterhaltsplans in Tabellenform erwies sich auch als Herausforderung. Solche Hilfsmittel, die Hauswart*innen bei der täglichen Arbeit benötigen, bilden das Fundament des Berufs und müssen daher beherrscht werden.

Die Prüfung war sehr praxisbezogen und umfasste einige Fragen, welche die Grundlagen des Fachwissens behandeln. Die Teilnehmenden hätten daher in der Lage sein sollen, eine genügende Note zu erreichen. Umso mehr hat es uns überrascht, dass ein beachtlicher Teil dies nicht geschafft hat, oder nur ganz knapp die Note 4 erreicht hat.

An der Ausrichtung der schriftlichen Prüfung wird festgehalten. Leseverständnis und das Analysieren einer angetroffenen Situation werden auch künftig wichtige Faktoren sein, die es zu berücksichtigen gilt.

Praktische Prüfung

Die grosszügigen Platzverhältnisse am Prüfungsstandort erlaubten das Einrichten idealer Arbeitsplätze für die praktische Prüfung. Die Kandidat*innen konnten sich deshalb ungestört ihren Aufgaben widmen.

Daher verlief der Prüfungsablauf ruhig und ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Schulung der Expert*innen in den Bereichen Sicherheit, Ablauf und Umgang mit den Kandidat*innen und den Prüfungsaufgaben gelegt. Dies hat sich dann auch während der Prüfung bezahlt gemacht.

Die gestellten praktischen Arbeiten geben einen Überblick über die möglichen praktischen Arbeiten, die Hauswart*innen in ihrem Arbeitsalltag antreffen können.

Die praktische Prüfung wurde in drei Teile gegliedert

A) Prüfstrecke A: Arbeiten, die Batteriekennnisse erfordern, Aufgaben aus den Bereichen Metallbearbeitung sowie Einstell- und Einbauarbeiten mit Anleitung und einem Reparaturauftrag

B) Prüfstrecke B: Arbeiten am Einsteckschloss, Umbau einer Schranktüre, Teppichreparatur, Montage eines Fenstergriffs und Kloben mittels Metallverbindung

C) Instruktion frei wählbar: Messen, Gewinde schneiden, Einstellen einer Schranktüre

Die Einteilung der Kandidat*innen erfolgte nach dem Zufallsprinzip.

Generell ist zu sagen, dass handwerkliches Geschick trotz der immer technischeren Ausrichtung unseres Berufsbildes ein wichtiger Faktor bleibt, und deshalb nicht vernachlässigt werden darf.

Auch die Lösungsfindung bei unbekanntenen Aufgaben ist Teil des Berufsalltages von Hauswart*innen. Deshalb darf von den Kandidat*innen erwartet werden, dass sie die Herausforderung annimmt und nach einer Lösung suche.

Zu den einzelnen Prüfstrecken:

Prüfstrecke A

Dieses Jahr wurden die gestellten Aufgaben grösstenteils mit dem Ergebnis «genügend» gelöst. Es gab nur sehr wenige gute bis sehr gute Ergebnisse, obwohl dies mit ein wenig Übung durchaus möglich wäre.

Das Ergänzen einer Sockelleiste wurde mehrheitlich gut gelöst. Mehr Probleme bargen die Arbeiten an einem Türschliesser – trotz Anleitung!

Bei der Batteriekunde könnte mit etwas praktischer Übung problemlos ein gutes Resultat erzielt werden.

Dies wurde offensichtlich nicht von allen Kandidat*innen beherzigt.

Der Posten «Gewindereparatur», bei dem mit Hilfe der Anleitung ein defektes Gewinde repariert werden musste, wurde mehrheitlich gut gelöst.

Prüfstrecke B

Der Posten «Einsteckschloss» bereitete vielen Mühe, obwohl die entsprechende Aufgabe zu den Grundkenntnissen von Hauswart*innen gehört. Schon das Ausmessen, die Benennung der einzelnen Masse und die Auswahl der Komponenten wurden teilweise schlecht gelöst.

Die Aufgaben «Teppichreparatur» und «Schrankolive» wurden grösstenteils gut gelöst, doch auch hier empfiehlt es sich, die Abläufe praktisch zu üben. Dieser Posten steht für kleine Reparaturen an textilen Bodenbelägen jeglicher Art. In der Praxis kann es sich dabei beispielsweise um eine Beschädigung mechanischer Art oder ein Brandloch durch Raucherwaren handeln.

Auch die Auswahl der richtigen Werkzeuge ist zu beachten.

Bei dem Posten «Metallverbindung» mussten vier Gewinde geschnitten und zwei Tuptara-Gewindenieten gesetzt werden. Dies mit Hilfe eines Musters und einer Skizze.

Prüfstrecke C

Bei der Instruktion gibt es nicht viel zu ergänzen. Man merkte gut welche Kandidat*innen vorbereitet waren und welche nicht. Die Instruktion wird in verschiedenen Fachgebieten geprüft. Daher ist es auch nicht relevant welches Thema zur Instruktion angeboten wird. Die Kandidat*innen haben die Wahl zwischen drei möglichen Aufgaben und können so diejenige wählen, die ihren Fähigkeiten am besten entspricht.

Die Instruktion muss geübt werden, damit sie mit Erfolg geprüft werden kann.

Fazit

Die Prüfungsergebnisse in der praktischen Prüfung waren im Durchschnitt knapp genügend. Das heisst, die praktischen Fähigkeiten der Kandidat*innen waren knapp ausreichend. Gründe hierfür sind aus meiner Sicht: ein Mangel an praktischen Arbeiten am Arbeitsort sowie mangelnde Eigeninitiative bei der individuellen Vorbereitung

auf die Prüfung in der Freizeit. Dies ist aber unabdingbar, um sich die nötigen Fähigkeiten zum erfolgreichen Bestehen der Prüfung anzueignen.

Einige der Kandidat*innen machten den Fehler, gar nicht erst mit der Arbeit an einer Aufgabe, die für Sie neu war, zu beginnen. Als Hauswart*innen begegnen wir fast täglich neuen Herausforderungen, für die wir flexibel eine Lösung finden müssen. Hier wäre das richtige Vorgehen, kurz nachzudenken und dann mit der Erarbeitung einer Lösung für die gestellte Aufgabe zu beginnen. So können die Prüfungsexpert*innen die Arbeit beurteilen. Wenn keine Arbeitsausführung stattfindet, kann auch nichts beurteilt werden.

Die Auswertung der praktischen Prüfung hat ergeben, dass sehr oft zu wenig exakt gearbeitet wurde. Einige Punkte wurden verschenkt, weil der Arbeitsplatz nicht sauber und aufgeräumt verlassen wurde, oder die persönliche Sicherheitsausrüstung nicht getragen wurde. Dies ist besonders ärgerlich, da dies mit dem fachlichen Können nichts zu tun hat, und so ein besseres Ergebnis vertan wurde.

Die handwerklichen Fähigkeiten werden bei der Tätigkeit als Hauswart*in auch in einer immer stärker automatisierten Zukunft ein wichtiger Faktor bleiben, um Erfolg im Beruf zu haben.

Daher ist es unabdingbar diese Fähigkeiten auch zu prüfen und entsprechen zu gewichten. Die Anforderungen werden nicht sinken, deshalb empfiehlt es sich, sich bei der Prüfungsvorbereitung die geforderte praktische Erfahrung anzueignen.

Abschliessend

Das sinkende Durchschnittsalter der Kandidat*innen – mehrheitlich Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt – führt zu einem Verlust an praktischer Berufserfahrung.

Die Tatsache, dass viele Betriebe auch schon kleinere Arbeiten und Reparaturen an externe Fachfirmen vergeben, verstärkt dieses Problem leider noch zusätzlich.

Das führt zu den im Bericht erwähnten Problemen bei der Lösung der praktischen Aufgaben. Dem entgegenzuwirken, ist Aufgabe der Kandidat*innen – durch eine gute Vorbereitung auf die Prüfung.

Zur Behebung der Defizite bei der schriftlichen Prüfung sind Lernen und Verstehen wohl der Schlüssel zum Erfolg. Die geprüften Themen werden in den Schulen vermittelt und sind daher lösbar.

4.3 Gebäudetechnik

Schriftliche Prüfung (60 Minuten)

Im schriftlichen Teil galt es, 17 Aufgaben zu lösen. Die Prüfung wurde gemäss der Prüfungsordnung von 2016 durchgeführt. Die Fragen wurden teilweise zusammengefügt und entsprechend der Ausgangslage gestellt.

Aus den Fachgebieten Heizung/Lüftung/Klima, Sanitär und Elektro wurde folgendes abgefragt:

- Beantwortung diverser Fragen zur Elektrokontrolle mittels Beschreibung und Abbildung eines Messgeräts.
- Erstellung einer detaillierten Leistungsberechnung anhand elektrotechnischer Angaben.
- Kurze Erläuterung von zwei abgebildeten Sanitär-Ausflussarmaturen sowie deren Qualifizierung bezüglich ihrer Nutzung.
- Unterteilung der Starkstromanlagen mittels korrekter Bezeichnungen und Bereiche.
- Korrekte Erkennung eines Abwasser-Leitungssystems anhand der Abbildung eines Planausschnittes, Benennung von Anlageteilen, Beschreibung von Kontrollarbeiten und fachgerechte Erläuterung einer Unterhaltsarbeit.
- In der Abbildung eines Stromkreises vorgegebene Nennungen von Komponenten einfügen.
- Angeben der korrekten Bezeichnungen abgebildeter Heizungsarmaturen.
- Erkennen von Bauteilen, Erklärung von Funktionen sowie Erläuterung von Wartungsarbeiten – insbesondere in Bezug auf einen Defekt – anhand der Abbildung eines Bodenheizungsverteilers.
- Regeltechnische Beurteilung einer Teilklimaanlage anhand eines entsprechenden Gebäudeleitsystem-Schemas, korrektes Einzeichnen einer fehlende Komponente, Erläuterung eines spezifischen Anlagetests und der daraus erfolgenden Betriebszustände sowie Benennung der Art der Wärmerückgewinnung.
- Jeweils korrekte Bezeichnung von abgebildeten Elektrokomponenten und Aufführen der korrekten Einsatzorte.
- Die wichtigsten Feinfilterarten im Sanitärbereich nennen und deren korrekte Wartungsintervalle kennen.
- Anhand eines Prinzipschemas einer Heizungsanlage Parameter erkennen und interpretieren sowie daraus Rückschlüsse ziehen und die Stromkosten für den entsprechenden Elektroinsatz detailliert berechnen.

- Benennung von möglichen Ursachen für eine Niederdruckstörung bei einer Sole-Wärmepumpe gemäss abgebildetem Anlagedisplay sowie Kennen des entsprechenden Primärenergieträgers.
- Anhand von Abbildungen wichtige Symbole der Elektrotechnik benennen.
- Anhand der Abbildung der Rückseite einer Multimedia-Anlage Anschlüsse bezeichnen und jeweils passende Funktion zuweisen.
- Benennung der jeweiligen Dienste anhand von Abbildungen von Steckern und Steckdosen.
- Anhand eines Prinzipschemas einer thermischen Solaranlage diverse Anlageteile benennen, deren Funktion erläutern sowie die optimale Ausrichtung der Kollektoren festlegen.

Auch in diesem Jahr wurde offensichtlich, dass die Kandidat*innen die schriftliche Prüfung unterschiedlich gut ausgebildet und vorbereitet angetreten haben. So sind die erzielten Ergebnisse auf der ganzen Bandbreite der Notenskala angesiedelt.

Praktische Prüfung (60 Minuten)

Im praktischen Prüfungsteil wurden die Kandidat*innen in zwei der drei Fächer im Bereich «Haustechnik» zu jeweils 30 Minuten pro Gewerk geprüft – in der Kombination «Sanitär/Elektro» oder «Heizung/Elektro».

Dabei wurden fachliches Wissen und Kompetenzen in folgenden Bereichen geprüft:

Heizung

Arbeiten mit Plänen und funktionsfähigem Modul: Anhand von Plänen und Prinzipschemata Komponenten und Bauteile erkennen und deren Funktionen und/oder Hydraulik beschreiben/erklären, analog bei Anlagen. Am Modul Bauteile wie Wärmeerzeugung, Brenner, Steuerung, Wärmeverteilung und Wärmeabgabe sowie deren Komponenten erkennen. Die jeweilige/n Funktion/en oder Betriebsarten erklären. Vorgehen bei Störungen und/oder Defekten erläutern.

Armaturen: Funktionen von Heizkörperventilen erläutern und Temperatureinstellungen vornehmen.

Fussbodenheizung: Einstellungen bei Bodenheizungsverteiler vornehmen und/oder begründen. Vorgehen bei Funktionsstörungen (z.B. ungenügende Wärmeabgabe) erklären und nötigenfalls beheben. Entlüften und Spülen von Systemen erläutern.

Lüftung/Klima

Lüftungsanlagen: Anhand von Fotos und Prinzipschemata Komponenten und Bauteile erkennen sowie Funktionen von Anlagen beschreiben/erklären.

Klimaanlagen: Anhand eines Prinzipschemas Komponenten und Bauteile erkennen sowie die Funktion der Anlage aufzeigen.

Sanitär

Diverse Arbeiten an voll funktionsfähigem Modul:

Urinoir: Störung erkennen und beheben sowie Spül-/Verweilzeit einstellen

WC-Spülkasten: Komponenten und Wartungsarbeiten benennen und ausführen, Wasserstand und Spülmengen einstellen.

Ausflussarmaturen: Gängige Mischer-Typen erkennen und erläutern und an diesen fachgerechte Service-/Wartungsarbeiten oder Reparaturen ausführen.

Arbeiten mit Plänen: Anhand von Plänen und Prinzipschemata Komponenten und Bauteile sowie Wasser-, Gas- und Abwassersysteme erkennen und deren Funktionen und/oder Hydraulik beschreiben/erklären.

Werkzeuge und Leitungsmaterialien: benennen und gegebenenfalls erläutern.

Elektro

Diverse Arbeiten an voll funktionsfähigem Modul:

Sicherheit: BMA, Stecker prüfen, Steckdose messen, Schmelzsicherungen und FI-/Leitungsschutzschalter sowie Notbeleuchtung und Motorschutzschalter erklären, Gefahren sowie Massnahmen für die Erste Hilfe aufzeigen.

Beleuchtung: Leuchtmittel sowie Schalter und Schaltungen, Bewegungsmelder oder Dämmerungsschalter, Zeitschaltuhren oder Minuterie erkennen/erklären. Energieeffizienz/Energieeinsparungen aufzeigen und/oder Wartungen ausführen.

Kommunikationstechnik: Wartung, Übertragung und Anschluss eines Multimediagerätes erklären. Unterschiede bei Telefon, TV und Glasfaser erkennen. UKV-Patchen in MM-Verteiler und Rack ausführen. Den Zweck bestimmter Leitsysteme erklären und ihre Vor-/Nachteile aufzählen.

Technische Dokumentation: Installationspläne und verschiedene Arten von Schemata nachvollziehen und erklären. Sicherheitsnachweis, Betriebsanleitungen sowie Mess- und Prüfprotokolle verstehen und deren Bedeutung erläutern. Das Aufbewahren und Bewirtschaften von Dokumenten aufzeigen und begründen.

Auch im praktischen Teil hat sich gezeigt, dass die Kandidat*innen die Prüfung unterschiedlich gut ausgebildet und vorbereitet angetreten haben. So sind die erzielten Ergebnisse auch hier auf der ganzen Bandbreite der Notenskala angesiedelt.

Instruktion (60 Minuten)

Die Kandidat*innen wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und haben anstelle der praktischen Prüfung in «Haustechnik – praktisch» eine praktische Prüfung im Fach «Haustechnik – Instruktion» absolviert. Zur Instruktion der Praktikant*innen standen den Kandidat*innen zwei Themen im Bereich «Unterhalt in der Haustechnik» zur Auswahl:

- Heizung: Verschiedene Einstellungen an einem Heizungsregler
- Sanitär: Teilbereiche Pläne/Symbole, Apparate, Ausflussarmaturen und Ablauf-Siphon
- Elektro: Teilbereiche Leuchtmittel, Bewegungsmelder und FI-Schalter

Aussichten Berufsprüfung 2024

Die Prüfung wird sowohl im schriftlichen wie im praktischen Teil nur unwesentlich angepasst.

4.4 Sport-, Aussen- und Grünanlagen

Vor der Prüfungswoche richtete das Expertenteam draussen auf dem Schulareal wetterunabhängige Arbeitsplätze für die praktische Prüfung ein. Zudem wurden die schriftlichen Prüfungen korrigiert.

Schriftliche Prüfung

Als Ausgangslage der schriftlichen Prüfung diente eine renovierte Wohnsiedlung.

Die Fragestellungen umfassten die Bereiche: Spielgeräte, Gewässer, richtige Pflanzenauswahl, Unterhalt von Bäumen, Stauden und Rosenflächen, Mengenberechnungen, Rasen- und Wiesenpflege, Unterhalt von Wegen und Plätzen, invasive Neophyten-Bekämpfung, sowie die Funktionsweise einer Retentionsanlage und deren Unterhalt.

Die Fragen bezogen sich auf die beschriebene Situation.

Folgende Punkte waren wichtig:

- Fragen genau lesen
- Flächen- und Volumenberechnungen von Formen und Körpern
- Antworten mit Aufzählungen (Stichworte)
- Antworten mit Erklärungen / Erläuterungen (beschreibende Sätze)

Praktische Prüfung

Folgende praktischen Arbeiten wurden in der Schulanlage Seehalde in Niederhasli ausgeführt:

- Pflanzarbeiten von Einzelsträuchern, Hecken, Wechselflor und Stauden
- Sträucherschnitt (Auslichtungsschnitt)
- Inbetriebnahme von Rasenmäher (mit Messerwechsel) und Trimmer
- Chemische Regulierung von Begleitflora im Rasen mit selektivem Herbizid
- Düngung von Rasen- und Pflanzflächen
- Zimmerpflanzenservice mit Pflanzenschutzbehandlung
- Auswahl und Zusammenstellen von Pflanzen gemäss vorgegebener Liste

Wie schon in den letzten Jahren instruierten angehende Hauswart*innen die Praktikant*innen zu ausgewählten praktischen Arbeiten.

Die praktischen Arbeitsposten wurden im ähnlichen Stil weitergeführt wie bisher und durch frühere Themen ergänzt (z.B. Belagsreparaturen).



*Beobachtungen und Empfehlungen der Expert*innen*

- Alle praktischen Arbeiten während der Ausbildung zum Hauswartberuf anwenden und üben. Auch Arbeitsabläufe, Ordnung und Verwendung des richtigen Werkzeugs.
- Hydropflanzung: Service und Neupflanzung unterscheiden.
- Pflanzenkenntnisse sind wichtig für die Erfüllung der Aufträge.
- Das Ausmessen und Berechnen einer Fläche mit verschiedenen Masseinheiten üben.
- Instruktion nach FIIT: Die Schlüsselpunkte und den zeitlichen Ablauf im Auge behalten. Die Praktikant*innen in der Übungsphase möglichst selbst arbeiten lassen.

4.5 Administration und Mitarbeiterführung

Schriftliche Prüfung

Ausgangslage:

Die Open-Book-Prüfung dauert 120 Minuten, wovon fünf Minuten für die Vertiefung des Sachverhalts vorgesehen sind. Die einzelnen Teilgebiete werden nicht separat benotet, sondern gesamthaft bewertet. Das Punktemaximum beträgt 120 Punkte.

1. Grundlagen der Personalführung und der Kommunikation

Wie bereits im Vorjahr wurden die Aufgaben zu den Grundlagen der Personalführung und der Kommunikation insgesamt gut gelöst. Die Kandidat*innen haben in der Regel zu jeder Aufgabe einen Lösungsvorschlag verfasst, und scheinen für diesen Prüfungsteil ausreichend Zeit eingeplant zu haben. Die Lösungen deuten darauf hin, dass die Aufgaben gut verständlich und sprachlich klar formuliert waren. Nach wie vor bleibt erkennbar, dass die sprachlichen Fähigkeiten auch in der Hauswartausbildung zu berücksichtigen und nach Möglichkeit zu fördern sind.

Bemerkungen zu einzelnen Aufgaben:

Aufgabe 1

Aufgrund der Fragestellung («in dieser konkreten Situation») haben einige Kandidat*innen eine Aufzählung der Einzelgespräche gemacht, die sie mit den verschiedenen Teammitgliedern führen würden.

Aufgabe 2

Diese Frage wurde sehr verschieden beantwortet- Das ist auch gut so, da unterschiedliche Herangehensweisen möglich sind.

Aufgabe 3

Viele Kandidat*innen haben nur die Konflikt-Frage beantwortet und dabei Elemente aus ihrem Lehrmittel benutzt, statt sich konkret zu überlegen, was in der spezifischen Ausgangslage die beste Möglichkeit wäre, um mit dem Konflikt umzugehen.

Aufgabe 4

Diese Frage mit den Unterfragen wurde mehrheitlich gut gelöst. Lediglich bei Teilaufgabe c) war aufgrund der Fragestellung zu wenig klar, welche Kriterien aus dem Rekrutierungsprozess für die Auswahl der Lernenden wichtig sind.

Aufgabe 5

Hier war gewünscht, dass sich die Kandidat*innen spezifische Antworten zum Lehrbeginn unter Covid-Massnahmen überlegen. Einigen Kandidat*innen ist dies sehr gut gelungen; einige haben lediglich eine Auflistung von pandemiespezifischen Massnahmen gemacht, ohne Bezug zum Lehrbeginn.

Aufgabe 6

Diese Frage wurde sehr gut beantwortet, in den meisten Fällen wurden auch Begründungen formuliert.

Aufgabe 7

Diese Frage wurde in Bezug zur Ausgangslage häufig zu wenig spezifisch beantwortet. Bei Teilaufgabe b) war einigen Kandidat*innen zu wenig klar, dass es sich um eine Auftragserteilung handelt und was dabei relevant ist.

Aufgabe 8

Grundsätzlich wurde diese Frage gut verstanden. Einige Kandidat*innen haben zu wenig Informationen aus der Ausgangslage verwendet, sondern die Frage generisch beantwortet, obwohl der Einbezug der Ausgangslage in der Frage ausdrücklich formuliert wurde.

Aufgabe 9

Die Kandidat*innen haben a), b) und c) mehrheitlich gut gelöst und darauf geachtet, maximal 2 Kreuze zu setzen (so wie in der Aufgabe angegeben). Es hat sich bewährt, dass nicht mehr mit Punktabzügen gearbeitet wird, sondern nur die richtigen Antworten gezählt werden.

Aufgabe 10

Diese Frage wurde vielfältig beantwortet, was auch im Sinn der Aufgabenstellung war. Viele Kandidat*innen haben auch die Ausgangslage berücksichtigt und Elemente davon in der Antwort verwendet.

2. Grundlagen der Buchführung

Die Punktzahl für den Teil Buchführung wurde von 40 auf 36 Punkte reduziert. Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellungen wurde leicht gesenkt und in den Arbeitsblättern wurden mehr Hilfestellungen aufgeführt. Allgemein wurden die Aufgaben deutlich besser gelöst als in den Vorjahren. Ob es an der leichteren Aufgabenstellung oder an der besseren Vorbereitung der Kandidat*innen liegt, entzieht sich unseren Kenntnissen. Bemerkungen zu einzelnen Aufgaben:

Aufgabe 11

Die Einstiegsfragen wurden teilweise gut beantwortet, bei einigen jedoch sehr knapp und mit sich wiederholenden Aussagen.

Aufgabe 12

Mehrheitlich korrekt beantwortet, teilweise auch hier mehrere gleiche Antworten wie z.B. Steuerbehörde, Finanzamt.

Aufgabe 13

Eine grosse Anzahl von Kandidat*innen hat die kurze Aufgabe überlesen und die Bilanzpositionen nicht aufgeführt.

Aufgabe 14

Diese Aufgabe wurde zum grössten Teil sehr gut gelöst, wobei einige Mühe beim Addieren der Totale hatten.

Aufgabe 15

Die Kandidat*innen mussten eine mehrfach gegliederte Erfolgsrechnung erstellen. In der Aufgabe war klar aufgeführt, welche Zwischenresultate (Bruttogewinn, EBITDA, EBIT, EBT sowie Jahresgewinn vor und nach Steuern) gefordert sind. Die Aufgabe wurde unterschiedlich gut gelöst.

Aufgabe 16

Auch dieses Jahr war die Kalkulation von drei Offerten und deren Vergleichbarkeit die am schlechtesten gelöste Aufgabe. Die meisten haben zuerst den Flottenrabatt in Abzug gebracht und erst danach die Mehrwertsteuer berechnet. Diese Aufgabenart wird seit mehr als 10 Jahren gestellt.

Aufgabe 17

Umrechnungskurse für Fremdwärungskäufe und -verkäufe bei der Bank wurden gut gelöst. Teilweise aber nicht ganz zu Ende gelöst und nicht auf Franken gerundet, wie in der Aufgabe gefordert.

Aufgabe 18

Diese Aufgabe wurde mehrheitlich gut gelöst.

3. Grundlagen der Rechtskunde

Die von den Kandidat*innen beim diesjährigen schriftlichen Prüfungsteil erbrachte Leistung kann als genügend eingestuft werden. Der Notendurchschnitt ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Positiv zu bewerten ist die Tatsache, dass die Kandidat*innen genügend Zeit hatten, den ganzen Prüfungsteil zu lösen. Nur sehr wenige Aufgaben wurden nicht vollständig gelöst.

Fragen zu den rechtlichen Grundlagen (Aufgabe 19 und 20) wurden dieses Jahr gut gelöst. Beim Thema «Gewährleistung» bekundete die Mehrzahl der Kandidat*innen Mühe (Aufgabe 21). Die Fragen zum Werk- und Arbeitsrecht (Aufgabe 22 und 23) wurden befriedigend gelöst. Die mietrechtlichen Aufgaben bereiteten wiederum weniger Mühe (Aufgabe 24).

Dieses Jahr galt es mitunter, Multiple-Choice-Fragen (Aufgabe 19 und 20) mit teilweiser anschliessender Korrektur falscher Aussagen (Aufgabe 23) zu lösen. Es scheint, dass diese Art von Aufgabenstellung den Kandidat*innen zugutekommt. Musste bei einer Aufgabe (Aufgabe 21, 22 und 24) die richtige Gesetzesbestimmung zitiert werden, bereitete dies den Kandidat*innen Mühe.

4. Schlussbemerkung

Wir sind nach wie vor überzeugt, dass der systematische Einsatz der Prüfungen der Vorjahre im Unterricht den Kandidat*innen die Bewältigung dieser Aufgaben erleichtert. Durch den Einsatz der Prüfungen der Vorjahre kann zudem der effektive Umgang mit dem Zeitmanagement trainiert werden.

Mündliche Prüfung***Ausgangslage:***

Die Prüfung dauert jeweils 45 Minuten. Davon sind zu Beginn des Prüfungsgesprächs 5 Minuten für das Studium der Ausgangslage vorgesehen. Die einzelnen Teilgebiete werden auch hier nicht separat benotet. Die Prüfung wird gesamthaft bewertet.

Personalführung und Rechtskunde

Im Themenbereich Personalführung können die Kandidat*innen oft auf eigene Erfahrungen im Alltag zurückgreifen. Dies führt dazu, dass sie in der Regel die gestellten Fragen gut beantworten können, manchmal aber die Systematik und die Struktur in ihren Antworten etwas vermissen lassen. Im Bereich Recht ist der Praxisbezug weniger stark ausgeprägt. Die Kandidat*innen konnten aufzeigen, dass sie sich im Vorfeld mit der Materie auseinandergesetzt hatten. Zudem konnten sie das Gelernte grösstenteils anwenden. Wir empfehlen den Schulen weiterhin, die Anwendung der Fachbegriffe anhand von realistischen Fallbeispielen zu trainieren.

4.6 Vernetzung und Kommunikation

Nach Einreichen der Dokumentationen – sprich der schriftlichen Arbeiten der Kandidat*innen – wurden die Dossiers den zuständigen Expert*innen zugeteilt. Am ganztägigen Workshop an der PH in Zürich wurden Erfahrungen und Erkenntnisse der Prüfung im Jahr 2022 und Neuigkeiten sowie Veränderungen der neuen Prüfung im Herbst 2023 besprochen, diskutiert und ausgetauscht. Im Anschluss an den Workshop wurden die Arbeiten durch die Expert*innen sorgfältig gelesen, beurteilt und bewertet. Die Vorbereitung der Fachgespräche für den mündlichen Teil wurde im Expertenteam erarbeitet und validiert.

Schriftlicher Teil – Dokumentation der Anlage (Prüfungsteil 6.1):

Die Dokumentationen wurden, mit einigen Ausnahmen, in guter Qualität eingereicht. Die Vorgaben der Wegleitung 2018 der eidg. Berufsprüfung für Hauswart*innen wurden in den meisten Fällen eingehalten, sodass sich die Expert*innen ein vollständiges Bild der Anlagen und der Aufgabenbereiche der Kandidat*innen machen konnten.

Dokumentationen, welche die erforderliche Anzahl Seiten oder Anhänge deutlich überschritten, führten nicht zu einer besseren Note! Die ungenügenden Dokumentationen haben die Vorgaben in der Wegleitung nicht oder nur teilweise erfüllt. Es wurden wesentliche Aspekte, Komponenten und Gegebenheiten nicht erwähnt oder nicht abgebildet. Erforderliche Anhänge wurden nicht oder in schlechter Qualität eingereicht. Diese Umstände führen zu unvollständigen Dokumentationen. Anhänge, die nicht im Format A4 oder A3 eingereicht wurden, wurden als nicht eingereicht eingestuft und somit bei der Beurteilung nicht berücksichtigt. Wir stellten auch dieses Jahr wieder fest, dass gewisse Kandidat*innen unvollständige Dokumentationen eingereicht haben, weil die beschriebenen Objekte, Anlagen und Immobilien seitens der Arbeitgeber*in der strengsten Geheimhaltungspflicht unterliegen. Dazu gilt es zu sagen, dass die Planköpfe sowie die haus-, oder firmeneigenen Angaben wegekopiert, entfernt und somit anonymisiert werden könnten. Wir lassen auch Handskizzen, eigens erstellte Planunterlagen, Schemata und Anlagendokus zu, welche zum Verständnis und zur Klärung der Situation und der Gegebenheiten dienen. Im Übrigen halten wir fest, dass die Daten der Dokumentationen streng vertraulich behandelt und die Akten sicher aufbewahrt werden.

Mündlicher Teil – Präsentation und Fachgespräch (Prüfungsteil 6.2):

Für die Präsentationen bleibt Deutsch die vorgeschriebene Standardsprache. Die Präsentationen wurden von den Kandidat*innen gut vorbereitet. Die zur Verfügung gestellte IT-Infrastruktur inklusive Visualizer funktionierte einwandfrei. Flipcharts wurden auch dieses Jahr nicht mehr zur Verfügung gestellt und gehören laut Wegleitung definitiv der Vergangenheit an.

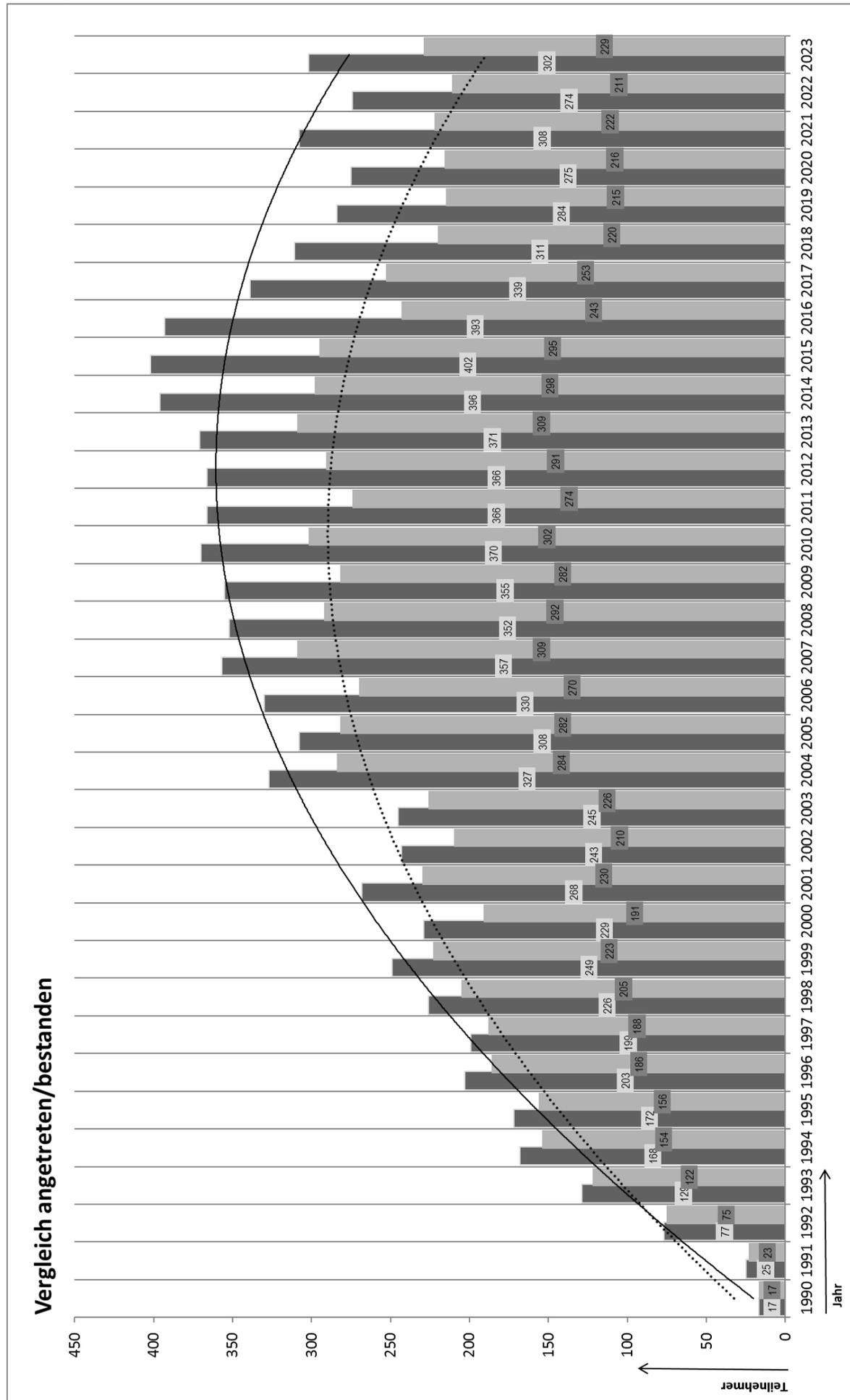
In den Fachgesprächen zeigte sich, ob die Kandidat*innen über ein vertieftes Verständnis des Fachgebietes verfügen und in der Lage sind, zu argumentieren, zu reflektieren und in Alternativen zu denken. Das Fachgespräch diente der Überprüfung davon, ob fachliche Zusammenhänge verstanden wurden und ob darüber in einer arbeitstypischen Weise kommuniziert werden konnte. Im Fokus waren also das Reflektieren, Begründen und Argumentieren der Kernmerkmale. Kurz gesagt: Das Expertenteam wollte wissen, ob die Kandidat*innen über ihre schriftlichen Anlagendokumentationen und ihre Arbeitsabläufe zu Hause Bescheid wussten.

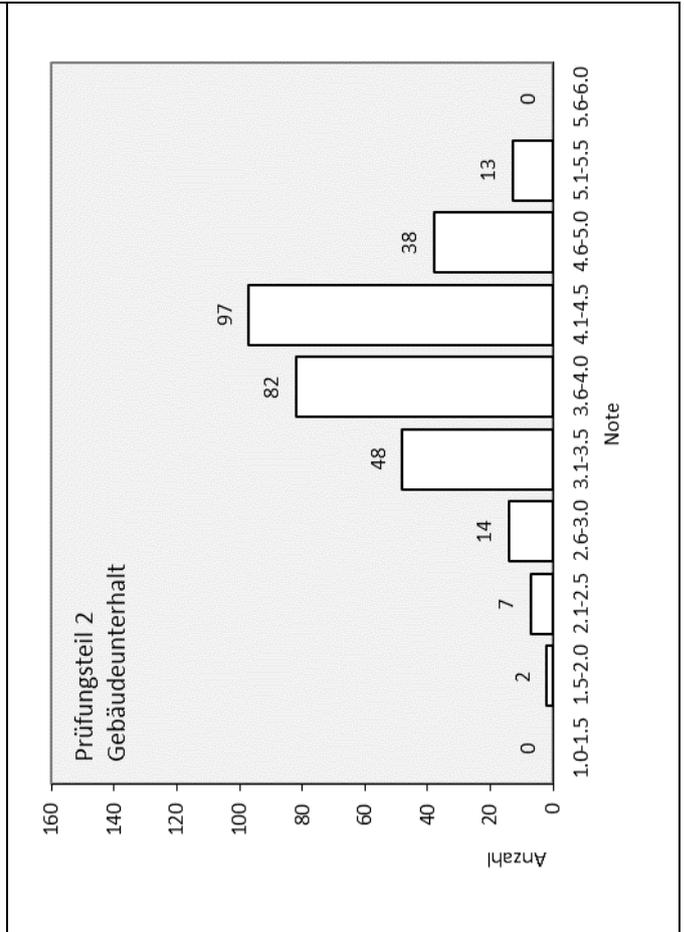
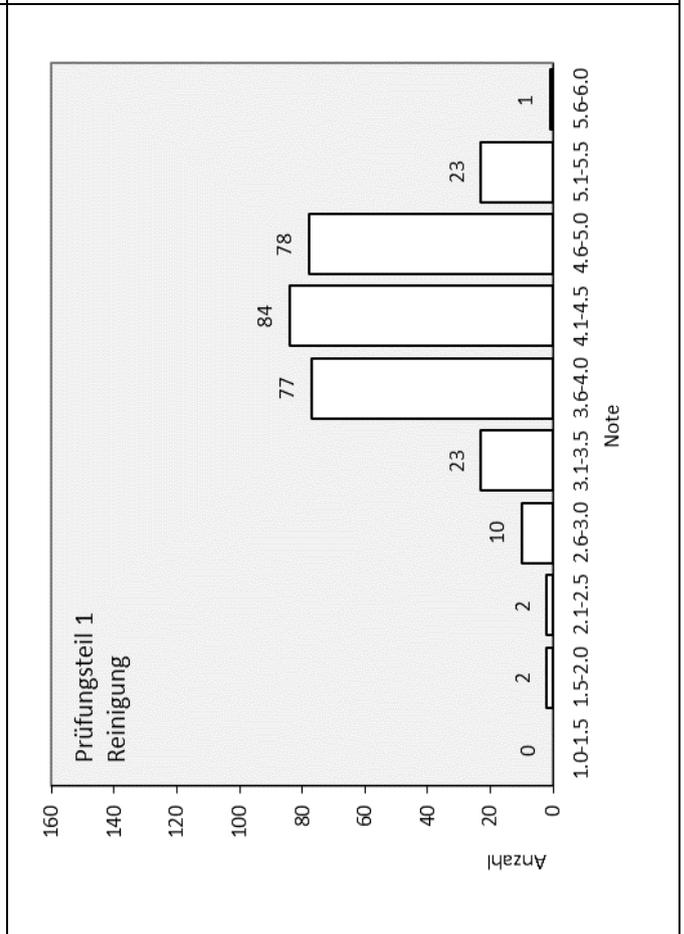
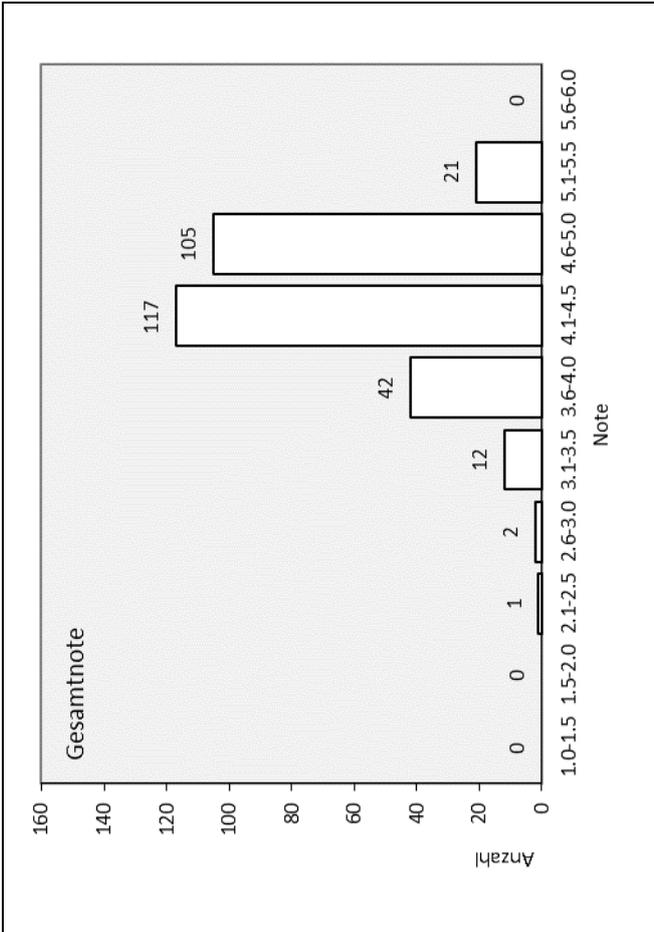
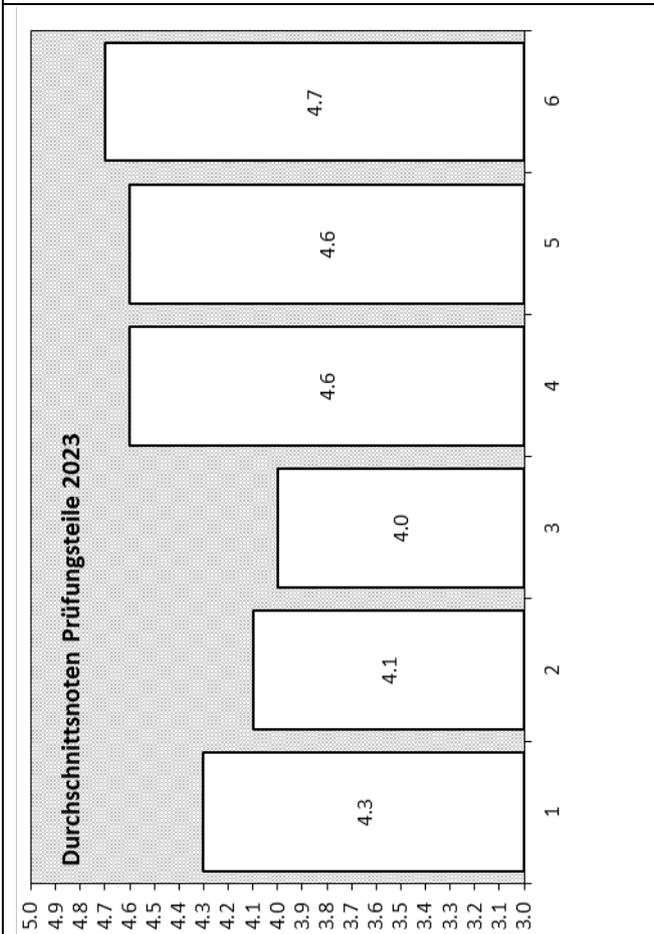
Gesprächsthemen: Das Fach- und Prüfungsgespräch bezieht sich hauptsächlich auf die eingereichten Dokumentationen und die Präsentationen der Kandidat*innen. Die Expert*innen müssen drei verschiedene Themen aus den Prüfungsteilen 1 bis 5 vorbereiten, die dann im Fachgespräch besprochen werden. Unabhängig vom Inhalt der Dokumentation der Kandidat*innen können sämtliche Bereiche der Hauswartung aufgegriffen, thematisiert, ins Gespräch einbezogen und geprüft werden. Im Weiteren sind die Prüfungsinformationen, die den Kandidat*innen vor den Prüfungen vom Prüfungssekretariat zugesandt werden, dringend zu lesen und zu befolgen. Die darin aufgeführten Hilfsmittel sind Pflicht und müssen an die Prüfung mitgenommen werden. Im Prüfungsteil 6 sind für die Präsentationen zwingend ein persönliches Notebook und ein Übergangskabel zum HDMI-Standard-Anschluss Typ A mitzubringen! Die Grafiken der Prüfungsteile 6.1 Schriftlicher Teil (Dokumentation der Anlage), 6.2 Mündlicher Teil (Präsentation und Fachgespräch) sowie die Gesamtnotengrafik von Prüfungsteil 6 «Vernetzung und Kommunikation» befinden sich im Anhang des Prüfungsberichts.

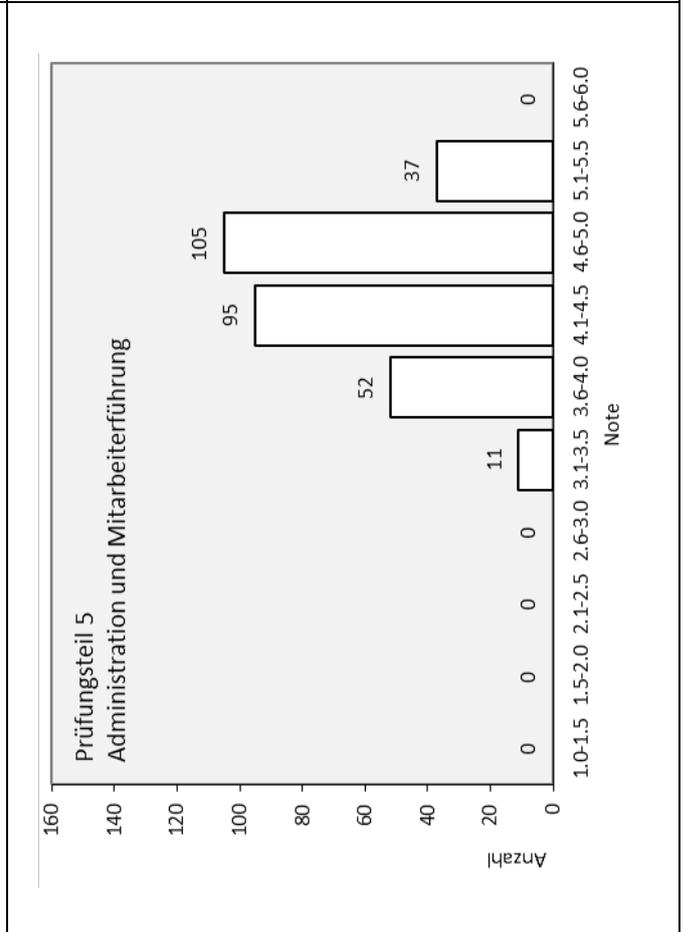
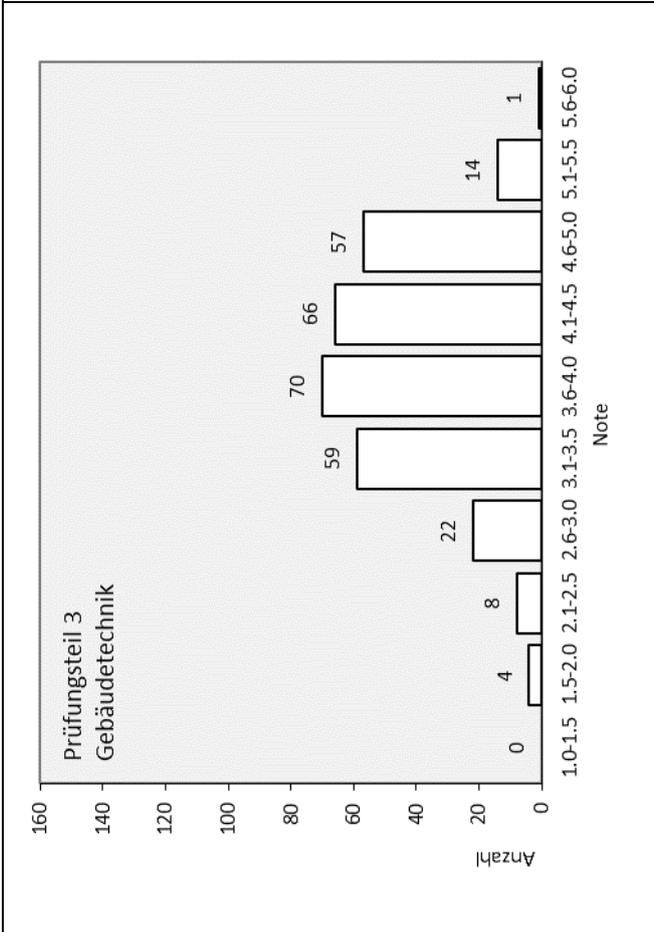
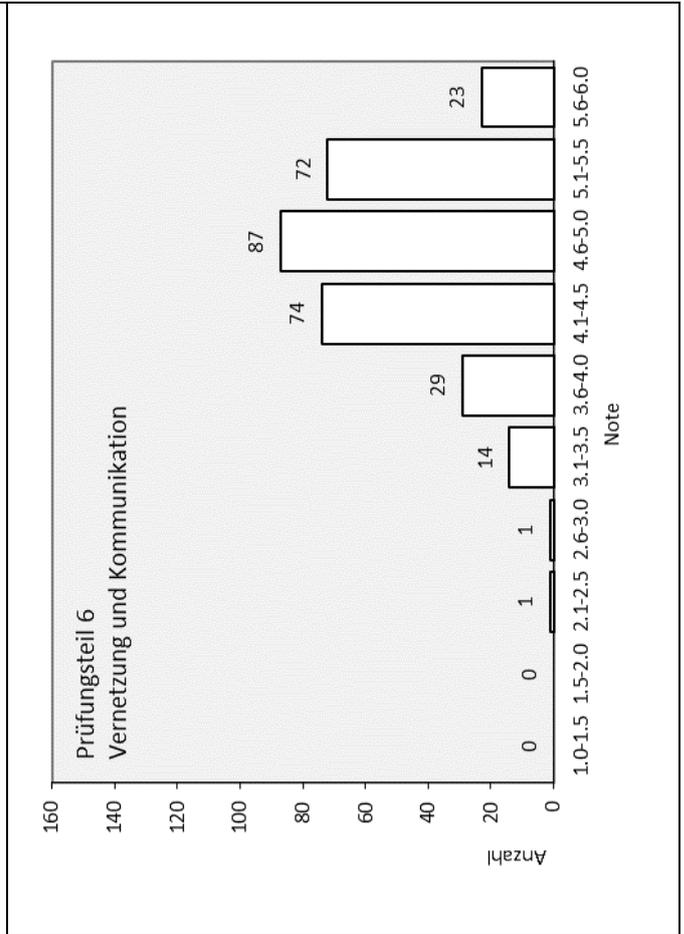
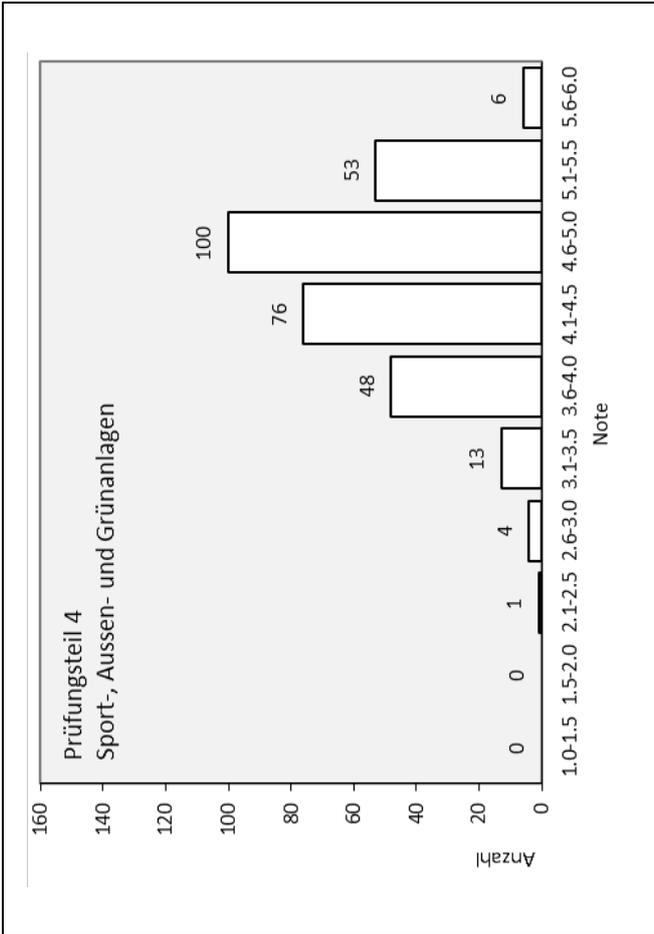
Fazit:

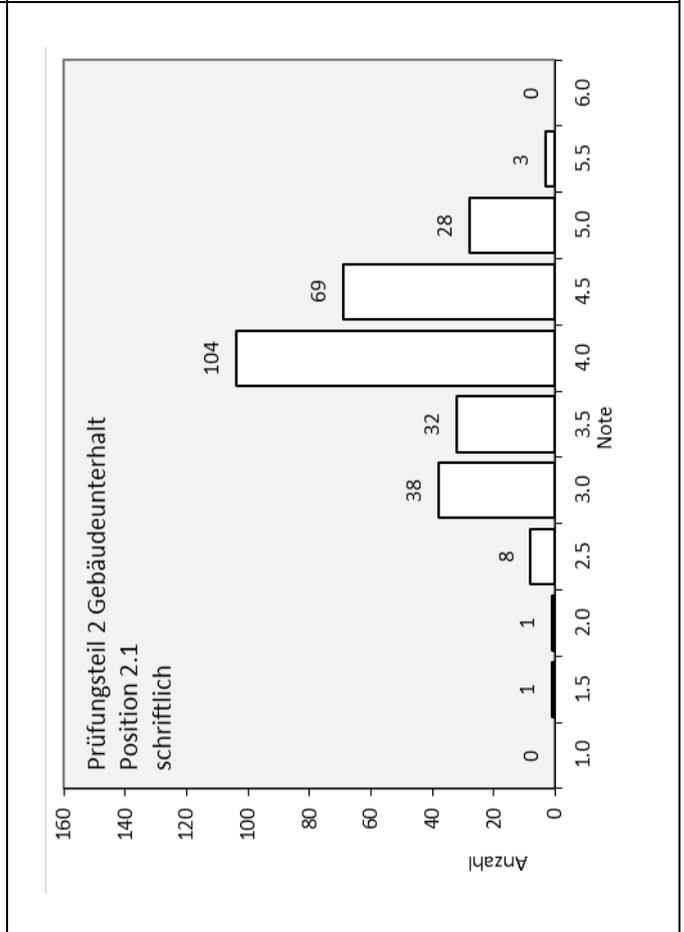
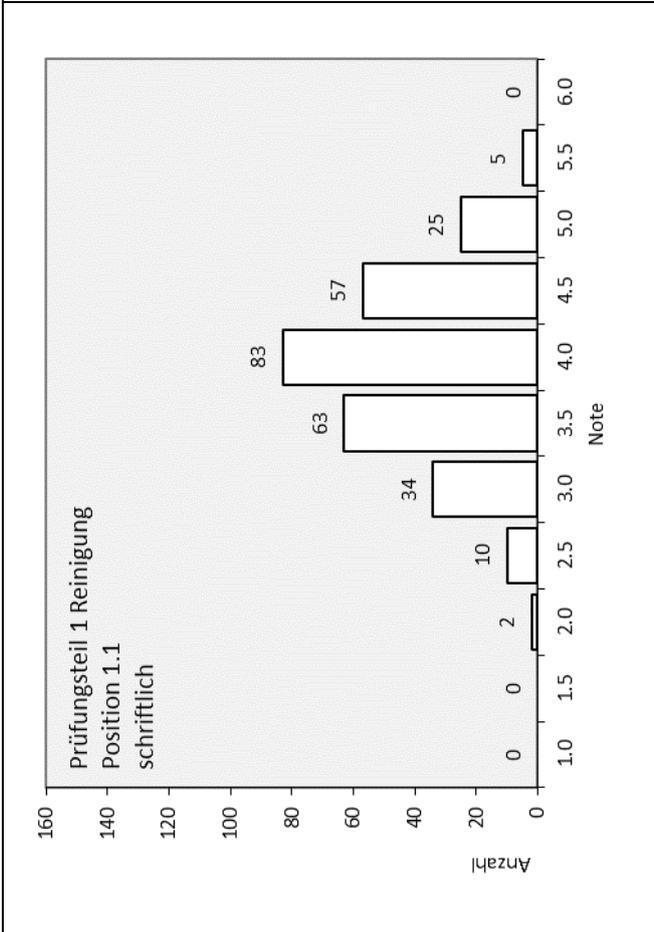
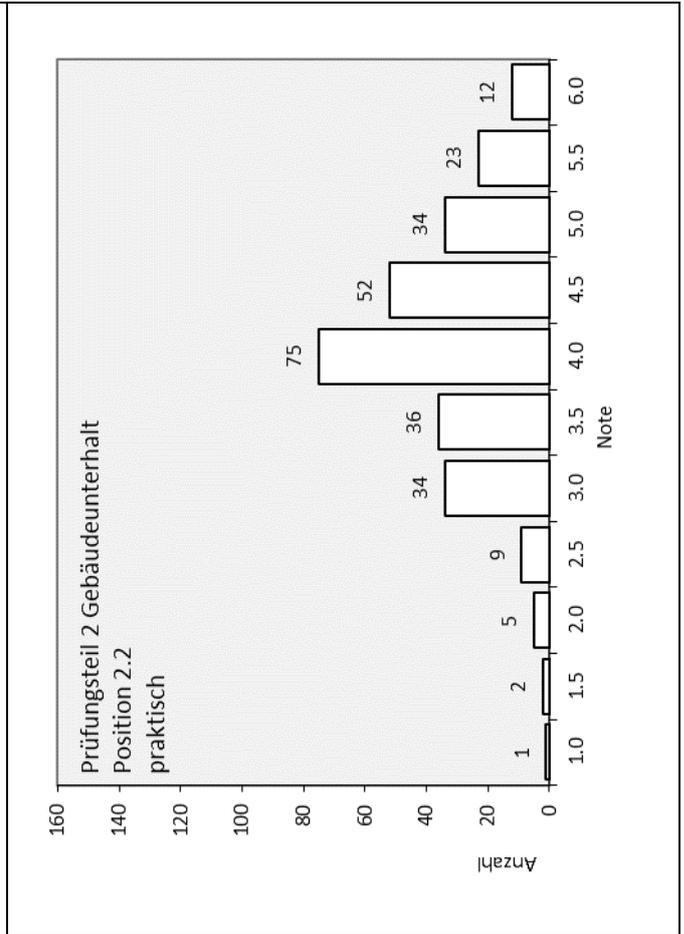
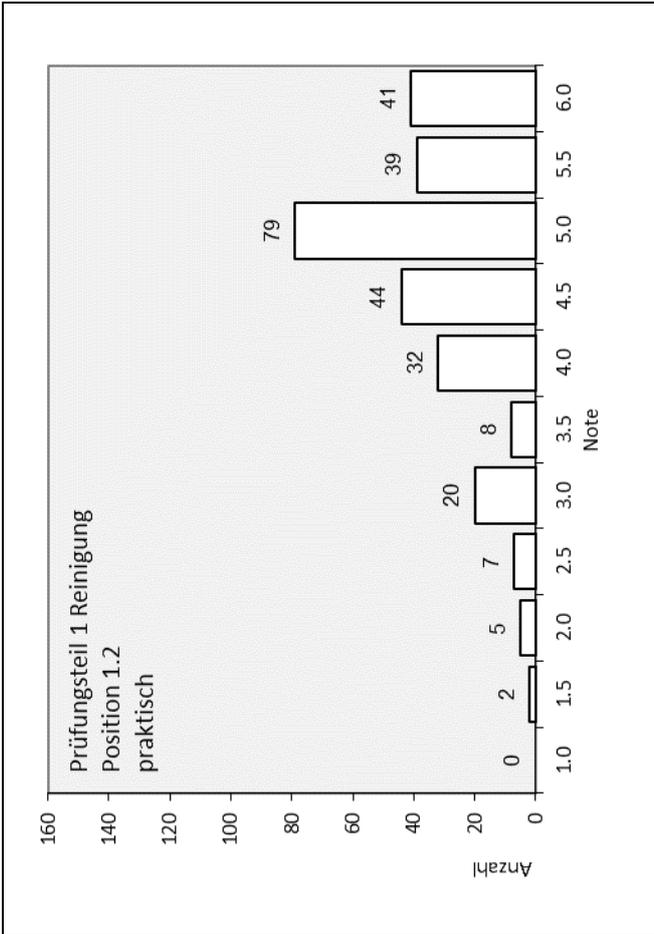
Folgende Erkenntnis ist analog zum letzten Jahr nach wie vor gültig: Mit dem Erarbeiten der Dokumentation, dem professionellen Vorbereiten der Präsentation und dem fachlichen und sachlichen Vertiefen des Inhalts der Projektarbeit für das Fachgespräch können die Kandidat*innen optimale Vorarbeit für das erfolgreiche Bestehen von Prüfungsteil 6 leisten. Wie bereits erwähnt, ist es sehr wichtig, dass die Vorgaben der Wegleitung 2018 der eidg. Berufsprüfung für Hauswart*innen als Richtlinie betrachtet werden. Dokumentationen, welche die erforderliche Anzahl Seiten oder Anhänge deutlich überschreiten führen nicht zu einer besseren Note! Ein guter Tipp: Nur so viel wie nötig, statt so viel wie möglich!

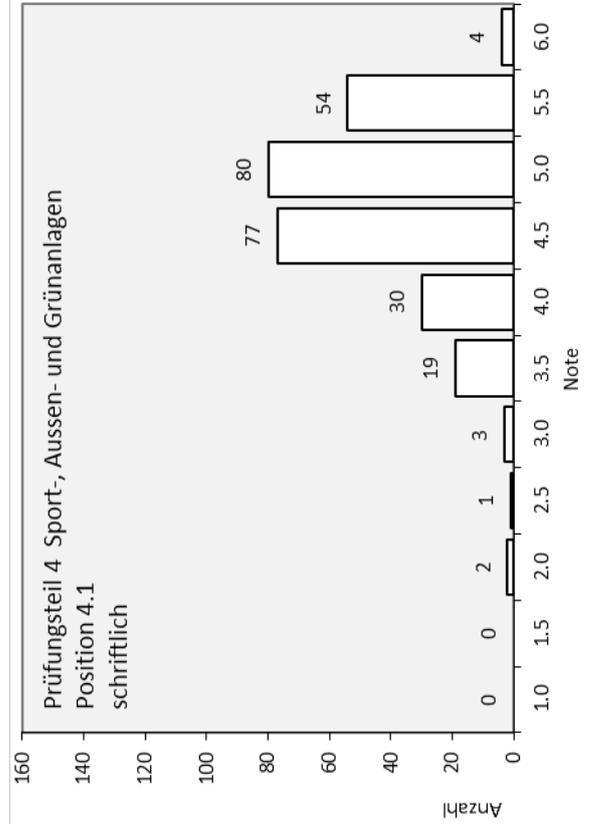
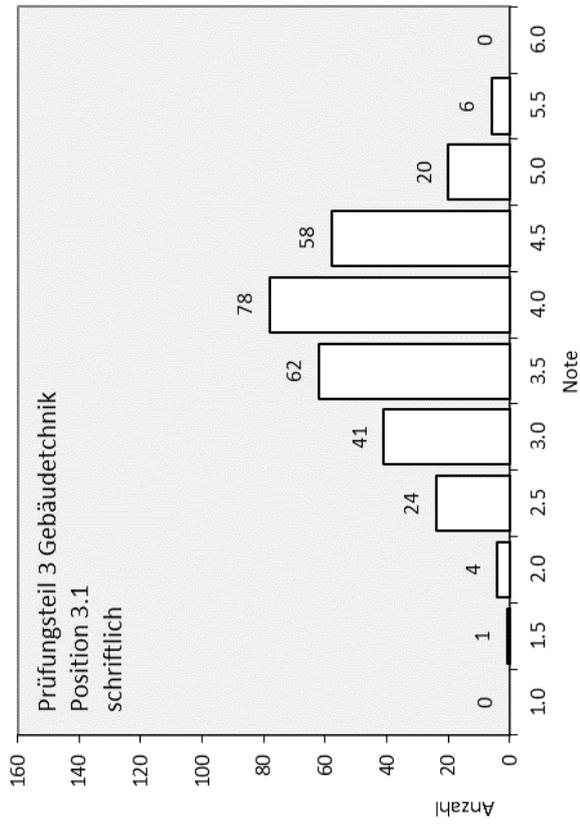
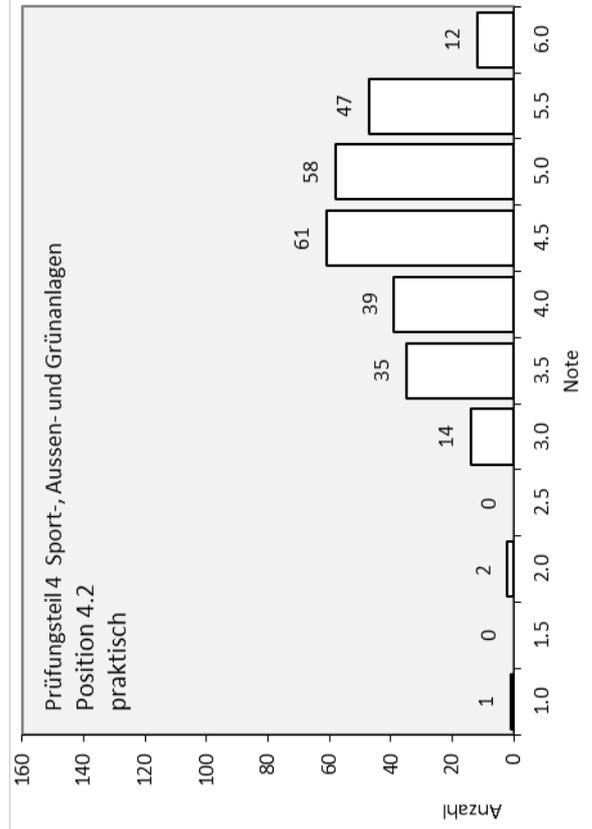
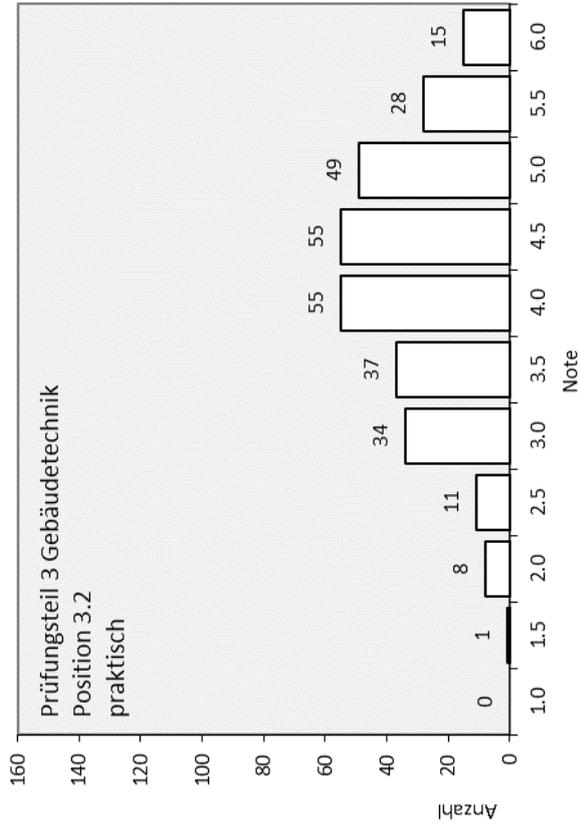
5 STATISTIK

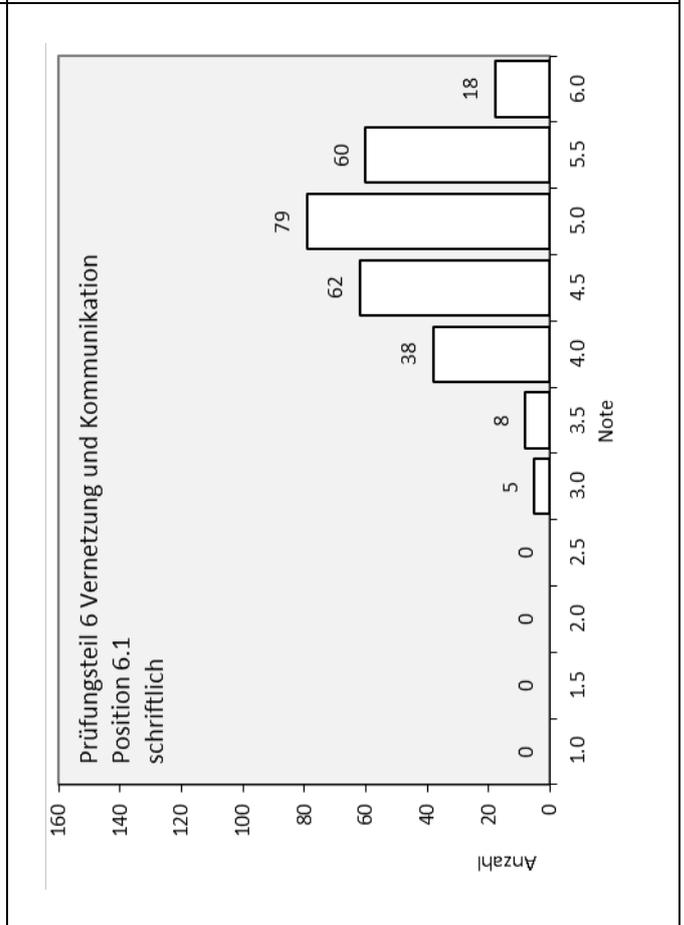
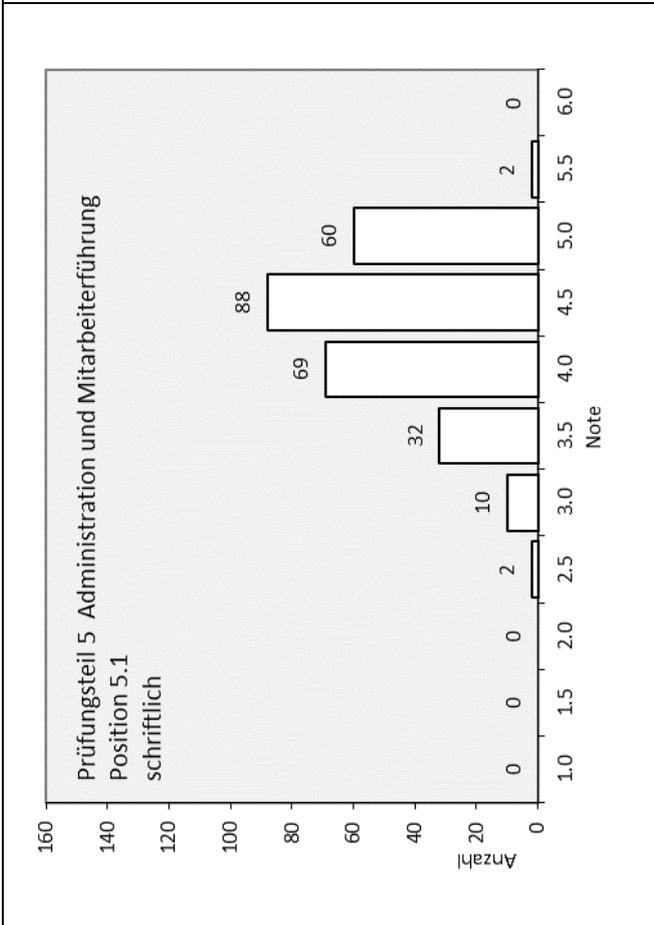
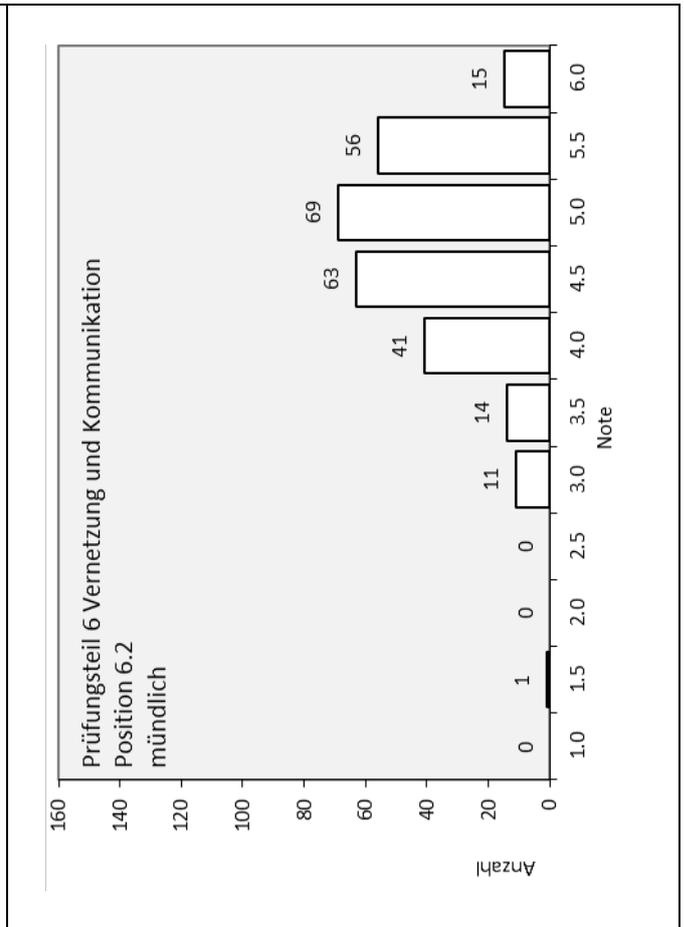
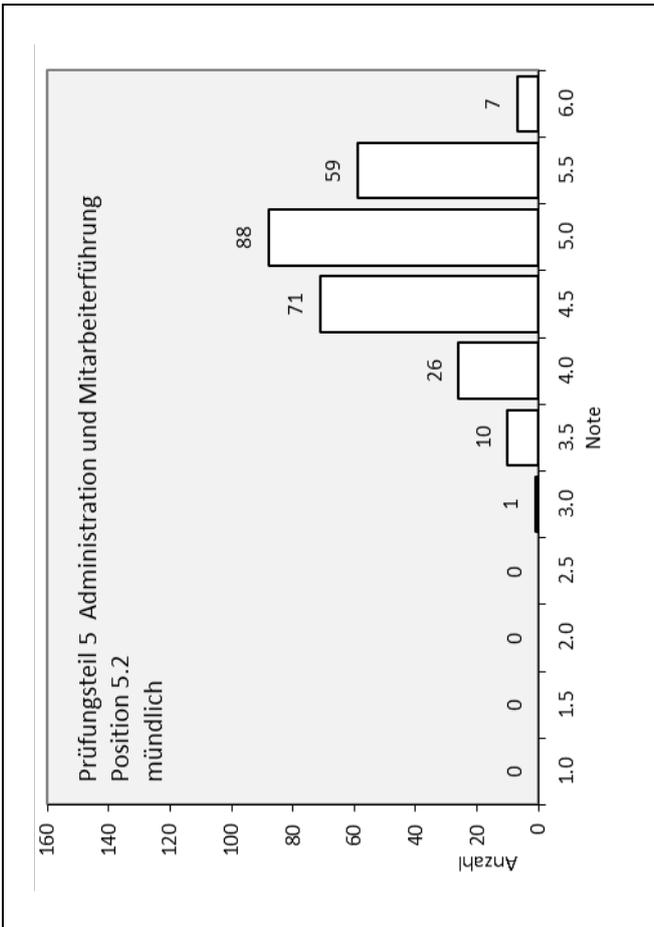












6 NOTENKONZEPT NACH PRÜFUNGSORDNUNG 2016

Qualifikationsbereich/Fach/Prüfungsteil Branche/Épreuve d'examen Materia/Parte d' esame			Positionsnote Note de position Voto di posizione	Prädikat/Note Prestation/Note Giudizio/Voto
1	Reinigung Nettoyage Pulizia	S	1.1	1
		P	1.2	
2	Gebäudeunterhalt Entretien des bâtiments Manutenzione dell'edificio	S	2.1	2
		P	2.2	
3	Gebäudetechnik Installations techniques des bâtiments Componenti tecnici degli edifici	S	3.1	3
		P	3.2	
4	Sport-, Aussen- und Grünanlagen Installations sportives, installations extérieures et espaces verts Aree verdi, esterne e sportive	S	4.1	4
		P	4.2	
5	Administration und Mitarbeiterführung Administration et gestion du personnel Amministrazione e gestione collaboratori	S	5.1	5
		M	5.2	
6	Vernetzung und Kommunikation Mise en réseau et communication Competenze relazionali e comunicazione	S	6.1	6
		M	6.2 ¹	
GESAMTNOTE, NOTE GENERALE, VOTO GENERALE				GN, NG, VG

P = Praktisch, pratique, pratico

S = Schriftlich, écrit, scritto

M = Mündlich, oral, orale

¹ Gewichtung, Ponderation, Ponderazione: 5x